

Workshop III.2.

„Elternzeit und Väterarbeit“ – KiTas als Orte für Väter

ReferentInnen:

Grit Hörding (Erzieherin), Dr. Robert Richter (Dipl. Pädagoge), Patrick Wüst (Dipl. Soz.-Arb.)

Am Workshop nahmen Frauen und Männer teil (im %-Verhältnis von ca. 20:80).

Alle Teilnehmenden des Workshops arbeiteten mit Hortkindern.

Insbesondere der Austausch mit anderen Fachkräften aus dem eigenen Berufsfeld war für die Teilnehmenden von besonderer Bedeutung.

Wie macht ihr das, was macht ihr, was wollt ihr im Bezug auf Väterarbeit in Zukunft umsetzen?

Der Austausch zwischen ReferentInnen und Teilnehmenden war sehr dialogisch und wechselte stets zwischen kurzen theoretischen Inputs und Praxisreflexionen bzw. Fragen der Teilnehmenden.

Auf diese Weise wurden entlang der Zielfrage aus dem Worldcafe „Wann fühlen sich Väter eingeladen und willkommen?“ (vgl. Foto auf S. 3) weitere Fragen und Erfahrungen bzw. Ideen zur Väterarbeit in KiTas ausgetauscht und diskutiert:

„Väter fühlen sich willkommen,...

- ...wenn sie ausdrücklich eingeladen werden! Wege, Elemente, Vorschläge dazu:
 - z.B. schon bei den Anmelde- bzw. Entwicklungsgesprächen mit einer bewussten Einladung an den Vater
 - Anmeldeformulare IMMER mit (von) Mutter und Vater ausfüllen (lassen)
- ...wenn sie das Gefühl haben, dass Frau ihnen vertraut!
 - ⇨ Mütter als „Türwächterinnen“ ins Boot holen
 - Gewinne für Kind, Vater, Mutter deutlicher machen
 - Vertrauen in die (eigene) Erziehungskompetenz der Väter stärken
- ...wenn Väter aktiv in die Eingewöhnung einbezogen werden (wird ihnen oft eher zugetraut, auch von Müttern)
- ...wenn Väter als Männer erkannt und als Menschen behandelt werden!
- ...wenn sie als Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen erkannt und sensibel angesprochen werden. Lebenssituationen beziehen sich hier auf unterschiedliche (inter-)kulturelle Zusammenhänge, Beschäftigungsverhältnis, (soziale) Gruppenzugehörigkeiten, Lebensentwürfe etc.)
- ...wenn sie mitgedacht und nicht vergessen werden! Beispiele:
 - Emailverteiler für getrennt lebende Väter/Mütter damit die Infos auch BEIDE erreichen
 - Elternbriefe die mit: „Liebe Väter, liebe Mütter beginnen, Kinder laden ihren Papa ein
- ...wenn sie durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Berichte aus vätersensiblen Einrichtungen „angefixt“ werden, sich in ihrer KiTa zu engagieren bzw. Engagement seitens der Einrichtung einzufordern.
- ...wenn sie ANKERPUNKTE finden, die sie auch zeitlich in den Einrichtungen binden und sie vom „Just-In-Time-Abholen“ befreien
 - z.B. das „PAPA-BOARD“ an dem Väter- und Männerstudien, Berichte, Interessantes, Veranstaltungen, Männerzeitungen (z.B. switchboard) auslegen bzw. ausgehängt werden
- ...wenn ihnen in der KiTa Handlungsfelder eröffnet werden, d.h. Möglichkeiten geboten werden in der Einrichtung aktiv etwas zu „machen“
- ...wenn sie über die Kinder erreicht werden:
 - „Papa geh mit mir in die KiTa, ich will dir etwas zeigen!“

- ...wenn sie in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten „abgeholt“ werden:
 - Elternabende mit „Talentbörsen“ verknüpfen
 - Kinder malen / schreiben zu den Kompetenzen ihrer Väter...
- ...wenn wir als Fachkräfte Väter IMMER mit auf der „Pfanne“ haben.
- ...wenn Väterarbeit auch als Familienarbeit gesehen wird.
- ...wenn KiTa-Teams bereit sind zu reflektieren:
 - Was Männer anders machen?
 - Wie sich mit Männern im Team Aushandlungen verändern.
 - Wie läuft geschlechtstypische Arbeitsteilung im Team (Wickeln etc.)
- ...wenn auch die gesellschaftspolitische Bedeutung von Väterarbeit in KiTas erkannt und bedacht wird:
 - Wie „männlich“ bzw. „weiblich“ agieren Männer und Frauen in der Einrichtung?
 - Gibt es „Männer-Männer“ – „Frauen-Männer“ | „Frauen-Frauen“ – „Männer-Frauen“?
 - Wie kann die Rollenflexibilität für Kinder erweitert werden?
 - Wie Klischees aufgebrochen werden?
 - Wie können Männer als Erzieher als Modell für Rollenflexibilität für Väter agieren?

• Wann fühlen sich Väter eingeladen und willkommen?

- Wenn sie eingelesen werden!
z.B. Anmelde-, Entwicklungsgespräche
 - Wenn sie das Gefühl haben das Frau ihnen vertraut!
 - Väter als Männer erkennen und als Mensch behandeln
 - Wenn Väter als Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen erkannt und sensibel angesprochen werden
- Situationen: Kulturall, Arbeitssituation
Gruppenzugehörigkeit, Lebensentwurf,
- Väter brauchen Ankerpunkte Handlungsfehler
Ankerpunkte: Väter zeigen mit Struktur, etc.
Handlungsfelder: Möglichkeit bieten zum "Machen"
 - Väter sollten nicht vergessen werden
(Emil: Vorbild für پدرمنوت ^{im} ^{und} ^{des} ^{Papas}, ...)
 - Wir als Fachkräfte haben Väter auf der Pfinge!
Elternbrief: Liebe Mütter, liebe Väter ...
 - Kinder als Papa einladen
Väterarbeit ist auch Familienarbeit!